



MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Zahlen und Fakten (Stand: 14.06.2023)

Weltweit sind derzeit 108,4 Millionen Menschen (89,3 Mio. Ende des Jahres 2021; 82,4 Mio. Ende des Jahres 2020) auf der Flucht – sie haben ihre Heimat aus Angst vor Verfolgung, Kriegen und Konflikten, Gewalt und aus Existenznot aufgrund der stärker werdenden Katastrophen und Folgen der Klimaveränderung verlassen. Dieses Faktenblatt gibt eine reine Zahlenübersicht, woher die Menschen kommen, wohin sie gehen und wer sie aufnimmt. Doch hinter jeder Zahl stehen Menschen und ihre Geschichten – 108,4 Millionen Schicksale.¹

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- 35,3 Millionen Menschen (27,1 Mio. in 2021) sind aus dem eigenen Land geflohen (29,4 Mio. unter UNHCR-Mandat, 5,8 Mio. sind palästinensische Flüchtlinge, die bei UNRWA registriert sind).² Diese Zahl ist mit einem Höchstwert um 35 Prozent (8,9 Mio. Menschen) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.³
- 62,5 Millionen (53,2 Mio. in 2021) Menschen sind im eigenen Land auf der Flucht (intern Vertriebene/ Binnengeflüchtete).⁴ Davon sind 5,4 Millionen (4,6 Mio. in 2021) Menschen als Asyl-Bewerber*innen registriert.⁵
- 5,7 Millionen Menschen (2,6 Mio. in 2021) sind im vergangenen Jahr allein aus Afghanistan ins Ausland geflohen.⁶
- 41 Prozent aller Vertriebenen sind Kinder unter 18

Jahren. Nach UNHCR-Schätzungen wurden zwischen 2018 und 2022 etwa 1,9 Million Kinder als Geflüchtete geboren.⁷

- 70 Prozent aller Geflüchteten fanden Zuflucht in ihren Nachbarländern und 76 Prozent in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.⁸
- 20 Prozent aller Geflüchteten fanden in den ärmsten Ländern der Welt (Least Developed Countries—LDCs) Zuflucht.⁹
- 32,6 Millionen wurden durch Katastrophenereignisse zu Geflüchteten im eigenen Land.¹⁰
- 28 Millionen flohen vor Konflikt und Gewalt (IDMC).¹¹

Aufnahmeländer mit den höchsten Flüchtlingszahlen¹²

- Türkei: 3,6 Mio. (Dezember 2022)
- Iran: 3,4 Mio. (Dezember 2022)
- Kolumbien: 2,5 Mio. (Dezember 2022)
- Deutschland: 2,1 Mio. (Dezember 2022)
- Pakistan: 1,7 Mio. (Dezember 2022)
- Im Verhältnis zur eigenen Bevölkerung haben Aruba (1 zu 6) und der Libanon (1 zu 7) im Jahr 2022 die größte Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen.¹³

AKTUELLE LAGE

Im Jahr 2022 wurden weltweit in 162 Ländern 2,9 Millionen **Erstanträge** auf Asyl gestellt.¹⁴ Die meisten Anträge gingen laut UN-Angaben in den USA ein: 730.400 Asylbewerber*innen [188.900 in 2021].

- Asylbewerber*innen in Deutschland: 217.800 (2022) [148.233 in 2021]¹⁵
- Asylbewerber*innen in Europa: (2022 nicht verfügbar) [537.300 in 2021]¹⁶

DEUTSCHLAND: ANTEIL ERSTANTRAGSTELLER*INNEN AUS DEN FOLGENDEN LÄNDERN IM JAHR 2022:

- 32,6 % Syrien, Arab. Republik
- 16,7 % Afghanistan
- 11 % Türkei
- 7 % Irak
- 3,7 % Georgien
- 2,9 % Iran, Islam. Republik
- 2,1 % ungeklärt
- 1,8 % Somalia (3.700)
- 1,8 % Eritrea (3.100)
- 1,3 % Russische Föderation
- 19,1 % Sonstige

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)¹⁷

LÄNDER, AUS DENEN WELTWEIT DIE MEISTEN GEFLÜCHTETEN KOMMEN ¹⁸

- Syrien: 6,6 Millionen
- Ukraine: 5,7 Millionen
- Afghanistan: 5,7 Millionen
- Venezuela: 5,5 Millionen
- Südsudan: 2,3 Millionen
- Myanmar: 1,3 Millionen

ARBEIT DER WELTHUNGERHILFE (PROJEKTBEISPIELE)

- Unterstützung von Geflüchteten aus dem Sudan: Die aktuell anhaltenden bewaffneten Konflikte im Sudan führen zu Fluchtbewegungen der Bevölkerung. Allein 15.000 Menschen haben auf der Suche nach Schutz zum Beispiel die Grenze zur Zentralafrikanischen Republik (ZAR) überquert ¹⁹; vor allem Frauen und Kinder. Die ZAR selbst zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Im Welthungerindex Ranking belegt sie den vorletzten Rang. Die Welthungerhilfe verteilt dort für die Geflüchteten zunächst Basispakete mit Hygieneartikeln. Angesichts der steigenden Zahlen an Schutzsuchenden, wird auch der Bedarf an Notvorräten steigen. Die Welthungerhilfe bereitet sich darauf vor.
- Viele geflüchtete Menschen aus Syrien, die die Welthungerhilfe schon vor der Katastrophe unterstützt hat, verloren durch das verheerende Erdbeben in Syrien und der Türkei im Februar diesen Jahres erneut ihre Heimat. Die Menschen in den nördlichen Gebieten der Provinzen Aleppo und Idlib sind besonders hart betroffen. Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen verteilt die Welthungerhilfe Hilfsgüter in Form von Fertigspeisen, Zelten, Decken, Kleidung, Hygieneartikel, Matratzen, Öfen und weiten überlebensnotwendigen Gütern. Zudem finden Bargeldverteilungen und psychologische Betreuungen statt. Ein Gemeindezentrum wurde als Notunterkunft wieder aufgebaut. Die Hilfsmaßnahmen werden kontinuierlich erweitert.

Quellen- und Literaturverzeichnis:

¹ UNHCR (2022): Global Trends. Forced Displacement in 2022.

² UNHCR (2022): Global Trends. Forced Displacement in 2022, S.2.

³ Ebd., S. 14.

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

⁶ Ebd., S. 19.

⁷ Ebd., S. 17f..

⁸ Ebd., S. 22.

⁹ Ebd., S. 22.

¹⁰ Ebd., S. 9.

¹¹ Ebd., S. 9.

¹² Ebd., S. 21.

¹³ Ebd., S. 2.

¹⁴ Ebd., S. 30.

¹⁵ Ebd., S. 3.

¹⁶ Europäische Kommission: Statistik zur Migration nach Europa

¹⁷ BAMF (2022): Schlüsselzahlen Asyl 2022

¹⁸ UNHCR (2022) Global Trends. Forced Displacement in 2022, S. 19.

¹⁹ UNOCHA (2023): Sudan Emergency Regional Refugee Response, S.4.



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33